



© IEDC-Bied School of Management/APA-Fotodienst/Hilmarandlinger

## Bildung und Wirtschaft

Senat ruft die KMU zum Mitmachen auf.

WIEN. Um den dringenden Aufschwung nach der Krise herbeiführen und damit Unternehmen die idealen Mitarbeiter finden, rief der Präsident des Senats der Wirtschaft, Erhard Busek, im Rahmen des Talks „senat.konkret.bildung“ die heimischen Betriebe auf, jetzt aktiv zu werden: „Es braucht Unternehmen, die die Richtung der Ausbildungsentwicklung vorgeben

müssen, damit die Bildungseinrichtungen flexibel reagieren können – jenseits von bürokratischen Hürden und politischen Prozessen.“

Die optimale Gestaltung von Bildung muss eine zentrale Frage für die Regierung bis hinauf zum Bundeskanzler sein, da dies die Grundlage für alles weitere darstellt, sagte der Vizekanzler a.D. (rk)

## INTERVIEW

# Innovation – eine Frage der Haltung?

Viele reden über Innovation, noch mehr wird darüber diskutiert und spekuliert. Echte Innovation lebt jedoch vom TUN.

Anstatt nur darüber zu reden, hat der SENAT DER WIRTSCHAFT gemeinsam mit seinem Partner NeuroPerformance Group (NPG) die Initiative „INNOVATIONS MACHER“ ins Leben gerufen. Hier wurde ein einzigartiges Innovationsprogramm mit Eingliederung der globalen UN-Nachhaltigkeitsziele für etablierte mittelständische Unternehmen und öffentliche Institutionen entwickelt. Wie diese gelebt und erlebt werden kann und erfolgreich in die Umsetzung mit den Menschen in Unternehmen gebracht wird, erzählen Gabriele Stowasser (Vorstandsmitglied Senat der Wirtschaft), Bodo Janssen (Unternehmer und Autor) und Gerald Krug-Strasshofer (Managing Director NPG).



V. l.: Gabriele Stowasser, Bodo Janssen und Gerald Krug-Strasshofer.

Eines der Leitmotive im Senat ist „Wirtschaft für Menschen“. Was bedeutet das in Zeiten der Krise?

*Stowasser:* Der Senat richtet sich nach den Prinzipien der ökosozialen Marktwirtschaft, es geht also um ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaft, Umwelt und den sozialen Bedürfnissen in der Gesellschaft.

Herr Janssen, Sie beschreiben in Ihrem neuen Buch den Umgang mit Krisen anhand eigener Erfahrungen. Ist Krise eine Chance für Innovation?

*Janssen:* Die Krise fragt nicht nach Lust oder Unlust, sondern sie erzwingt Innovation. Wir müssen Gelegenheiten suchen und ergreifen. Das Motto lautet: Wie machen wir aus einer Möglichkeit Wirklichkeit? Die Antwort impliziert ganz besonders auch das Machen!

Sind Innovation und Nachhaltigkeit vereinbar?

*Stowasser:* Als Plattform für mittelständische Unternehmen setzen wir uns für alles ein, was unseren Unternehmen nachhaltig weiterhilft. Daraus ist die Initiative „Innovations Macher“ entstanden, wo kreative Start-ups mit etablierten Unternehmen vernetzt werden und so das Beste aus beiden Welten miteinander verbunden wird.

Was sind die Innovations Macher?

*Krug-Strasshofer:* „Die Innovations Macher“, kurz DIM, bieten ein einfach umsetzbares Innovationsprogramm. Mittlerweile gibt es schon zahlreiche Innovations-Macher-Unternehmen wie Biogena, Carrera, Eurimpharm und viele andere: Innovation geschieht durch Kooperation und nachhaltige Lösungen auf Basis der 17 Sustainable Development Goals (SDGs).

Wie entstand der Schwerpunkt zu den SDG?

*Stowasser:* Unsere Arbeit basiert auf vier Säulen – Wirtschaft, Ökologie, Bildung und Gesundheit. Alle 17 Nachhaltigkeitsziele finden sich in diesen Säulen wieder. Wir haben den Austrian SDG Award ins Leben gerufen, um zu zeigen, wie viel in Österreich bereits rund um die SDGs entsteht und entstanden ist, aber auch um Mut zu machen, und schließlich, um dem Thema in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit zu geben.

Wie kann Innovation als gelebte Kultur und Haltung überhaupt entstehen?

*Janssen:* Neugier und bedingungsloses Interesse sind die Voraussetzungen: „Wenn ich alles, was mir begegnet, als Möglichkeit betrachte, innerlich zu wachsen, gewinne ich an enormer Stärke.“ Und zwar menschlich, kulturell, strukturell und organisatorisch.

*Krug-Strasshofer:* Bodo Janssen hat es mit seinen Upstalsboomern ausgezeichnet vorgemacht. Die Grundpfeiler sind Mut, Innovation und Machen, dafür braucht es eine starke Haltung der Entscheidungsträger sowie viel Überzeugungsarbeit.

Herr Janssen, wie sieht bei den Upstalsboomern Machen aus?

*Janssen:* Als ich erfuhr, dass wir alle unsere Hotels innerhalb von 48 Stunden schließen mussten, habe ich binnen einer Stunde die ersten WhatsApp-Nachrichten darüber bekommen, dass alle Teams eigeninitiativ damit begonnen hatten, die Hotels in den „Corona-Schlaf“ zu versetzen. Es brauchte keine „Initialzündung“ durch den Chef. Die Voraussetzung für so etwas ist absolute Transparenz.

Wie können Unternehmen Innovations Macher werden?

*Krug-Strasshofer:* Man kann sich über unsere Webpage ([www.d-im.io](http://www.d-im.io)) oder beim Senat der Wirtschaft melden.

*Stowasser:* Jetzt gilt es, österreichischen Unternehmen aus der Krise zu helfen. Innovation und Nachhaltigkeit sind unabdingbare Existenz- und Fortschrittsbedingungen. Das Beste aus beiden Welten zu verbinden – jungen Spirit mit Erfahrungen aus langjähriger Praxis –, ist unser Motor für die Zukunft.